

Die Angehörigen sind aufgerufen, sich selbst in das Leben der Hausgemeinschaft mit einzubringen. Alleine oder zusammen mit unseren Mitarbeitern kann die Freizeit für die Senioren gestaltet werden. Sie tragen damit wesentlich zur gewünschten familiären Wohnatmosphäre bei. Sie sind ein Teil von daheim.

Besuch ist jederzeit herzlich willkommen. Natürlich können Sie Ihre Lieben auch außer Haus mitholen.

Unsere eingestreuete **Kurzzeitpflege** ermöglicht die vorübergehende Versorgung pflegebedürftiger alter Menschen. So erhalten die Angehörigen Gelegenheit zur Erholung.

Seelsorge

Als ein Haus der Caritas sind wir eine kirchliche Einrichtung. Sie ist ein Ort, in dem bewusst Gott vorkommen soll.

Daher gehören die Feier der Eucharistie, die Spendung der Sakramente, die Feier der Feste im Kirchenjahr sowie die Begleitung schwerkranker und sterbender Bewohner zu den Inhalten, Ritualen und Wesensäußerungen unseres Schaffens. Die Ortsgeistlichen beider Konfessionen halten regelmäßig Gottesdienste in der hauseigenen Kapelle und stehen für jeden zum persönlichen, seelsorgerischen Gespräch zur Verfügung.



Qualitätszertifikat

2005 hat unser Haus von der Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert GmbH das DiCVQuM-Qualitätssiegel erhalten.



Einrichtung

Caritas-Hausgemeinschaften für Senioren St. Elisabeth
Kulmbacher Straße 2, 96142 Hollfeld
Tel. 09274/8070-0, Fax: 09274/8070-70
E-Mail: info.hausgemeinschaft@caritas-hollfeld.de
Internet: www.altenheim-hollfeld.de

Träger

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e. V.
Obere Königstraße 4b, 96052 Bamberg
Tel. 0951/8604-0, Fax 0951/8604 33-199
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
Internet: www.caritas-bamberg.de



Caritas-Hausgemeinschaften für Senioren

St. Elisabeth Hollfeld



Fachpflege

Die professionellen Leistungen zur Grund- und Behandlungspflege sowie Prophylaxen werden nach individuellem Bedarf des Bewohners von den examinierten Pflegefachkräften erbracht. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf eine gerontopsychiatrische Ausrichtung.

Wir pflegen die uns anvertrauten Bewohner bedürfnisorientiert und aktivierend. Die vorhandenen Fähigkeiten und persönlichen biografischen Daten werden in die Individualpflege mit einbezogen. Die Pflegefachkräfte arbeiten mit den regelmäßig visitierenden Hausärzten eng zusammen.

Wir legen auch sehr hohen Wert auf die Betreuung der Schwerstkranken in ihrer letzten Lebensphase und setzen dort Mitarbeiter mit Zusatzqualifikation in der Palliative-Care ein.



Sozialer Dienst

Neben Hauswirtschaft und Pflege bildet unser Sozialer Dienst das dritte Standbein unserer Einrichtung. Er arbeitet nach ergotherapeutischen und gerontopsychiatrischen Ansätzen und Methoden. Die Senioren werden in Gruppen- und Einzelbeschäftigungen geistig und körperlich aktiviert.



Dazu gehören beispielsweise Sitzgymnastik, Gedächtnistraining, Basteln oder Singen. Dies und vieles mehr dient der Förderung und dem Erhalt der Lebenskräfte. Zur Entspannung und zum Relaxen steht ein Snoezelen-Raum mit Massagesessel zur Verfügung. Unsere Bewohner sind ins gesellschaftliche Leben der Stadt eingebunden. Es findet ein kontinuierlicher Austausch mit den unterschiedlichsten Gruppierungen statt; seien es die Schulen, die beiden Kindergärten, der Schützenverein oder über Jahrzehnte die „Altstadtbomber“ als Förderer.



Mehrere engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen verstehen sich als feste und zuverlässige Partner für zwischenmenschliche Angebote.

Für Feiern der Höhepunkte im Jahreskreis und persönlicher Feste werden die Hausgemeinschaften selbst, aber auch die Cafeteria gerne genutzt.

Angehörige

Der Bewohner steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Seine Persönlichkeit und Bedürfnisse sind häufig nur über dessen Angehörige zu erfahren. Sie sind für uns richtungweisend. Sie sollen umfassend in den Pflegeprozess mit eingebunden sein.

Wohnen und Leben in Hausgemeinschaften

Unser Haus gliedert sich in acht sogenannten „Hausgemeinschaften“. Zu jeder zählen zehn Bewohner, die alltagsnah zusammen leben und wohnen. Kennzeichnend für „Hausgemeinschaften“ ist, dass sich dort die von zuhause lebenslang gewohnten haushalterischen Abläufe fortsetzen. So beteiligen sich die Bewohner – soweit sie können und wollen – an den alltäglichen Aktivitäten des Haushaltes. Sie kochen mit, sie waschen mit, sie bügeln mit ... Hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Freizeitaktivitäten bestimmen den Lebensmittelpunkt.



Das Gemeinschaftsleben spielt sich vorwiegend „rund um den Herd“ ab. Die Bewohner haben somit unmittelbaren Einfluss auf Vorlieben und Essenswünsche. Sie können sich einbringen und mitentscheiden.

Es gilt der Grundsatz „Soviel Normalität und Eigenverantwortung wie möglich, soviel Betreuung wie nötig“, damit die persönliche Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Kompetenz erhalten bleiben.

Die überschaubare Architektur bewirkt Geborgenheit, Vertrautheit und Sicherheit. Insofern eignen sich Hausgemeinschaften besonders gut für Menschen mit Demenzerkrankungen. Gleichzeitig nimmt das häusliche, familiäre Milieu den Charakter einer Sondereinrichtung. – Alleine durch die Teilnahme am Alltagsgeschehen werden vertraute Geräusche, Gerüche oder Bewegungsabläufe zur Stimulanz und somit zu einem Stück Therapie. In den Großwohnungen verfügt ein jeder Bewohner über sein eigenes Einzelzimmer. Gerne wird gesehen, wenn die Bewohner es neben der Grundausstattung individuell wohn-



lich gestalten. Telefon-/TV-Kabelanschluss ist vorhanden. Das Einzelzimmer bietet als Privatbereich die wichtige Rückzugsmöglichkeit innerhalb des sonst geselligen Lebens.

Präsenzarbeit



Die Organisation und Bewirtschaftung des Haushaltes sowie die unmittelbare Betreuung der Bewohner liegen in Händen einer festen Bezugsperson, der „Präsenzkraft“. Wie der Begriff schon aussagt, ist sie immer unmittelbar vor Ort. Diese „Alltagsmanagerin“ ist Ansprechpartner für Bewohner, Angehörige und Besucher. Sie ist quasi die „Hausmutter“ in der Hausgemeinschaft.

Unsere Präsenzkkräfte sind in Hauswirtschaft und Pflege fortgebildet. Diese Zweigleisigkeit qualifiziert sie zur Erfüllung der anstehenden Anforderungen in der Hausgemeinschaft.

Leben wie daheim

Selbständig, selbstbestimmt und **kompetent** ihr Leben zu gestalten, diese Wünsche haben junge Menschen, Menschen mittleren Alters ...

... aber auch älter werdende Menschen. Falls dann jedoch die eigenen Kräfte durch die Natürlichkeit des Alterns nachlassen, bieten Ihnen die „**Caritas-Hausgemeinschaften für Senioren St. Elisabeth**“ Wohnraum, Pflege, hauswirtschaftliche Versorgung sowie sozialpflegerische und seelsorgerische Begleitung bei der Erfüllung dieser Wünsche.

In kleinen Wohneinheiten können Sie Ihr gewohntes Leben so weit wie möglich fortführen und die Vertrautheiten des Alltages von zuhause weiter erfahren. Sie bringen sich selbst ins Tagesgeschehen mit ein und bestimmen so Ihr Leben. Wir verwirklichen diese Ziele für Sie nach dem „*Hausgemeinschaftsprinzip*“ des Kuratoriums Deutscher Altershilfe (KDA). Träger und Mitarbeiter beschreiten damit neue, zeitgemäße und zukunftsorientierte Wege der stationären Altenpflege.

Aus unserem Leitbild



Unsere Angebote und Dienste orientieren sich am christlichen Menschenbild, das die Würde eines jeden Menschen in den Mittelpunkt stellt. Vor Gott verliert ein Mensch nie seinen Wert, auch nicht in Krankheit und Alter, bei körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung.

Für uns ergibt sich daraus die Verpflichtung, jeden unserer Bewohner in seiner Einzigartigkeit zu akzeptieren und zu respektieren. Sterben, Tod und Trauer sind wesentliche Teile des Lebens, die wir nicht leugnen. Wir begleiten unsere Sterbenden. Wir lassen ihre Angehörigen und Freunde in der Trauer nicht allein. – Nur Gott darf den Zeitpunkt des Todes bestimmen.

